

# Gemeinsamer Antrag

der Fraktionen SPD ,Bündnis 90/Die Grünen, Freie Wählervereinigung und Bürger für Ravensburg vom 25.06.2007 für die GR-Sitzung am 24.09.2007.

- I: Es ist ein Beirat zur Entwicklung der Sekundarstufe (S1 zwischen dem 5. und dem 10. Schuljahr) der städtischen Hauptschulen, Realschule, Gymnasien in Ravensburg zu bilden.
1. Diesem Beirat wird aufgegeben, bis Anfang 2008 ein Konzept für die Integration der Schulformen im S1-Bereich zu entwickeln, das dem Gemeinderat zur Grundlage der Entscheidung dient.
  2. Diesem Konzept ist nicht nur die zurzeit noch geltende Rechtslage zugrunde zu legen. Daher gilt es auch zu berücksichtigen, dass deutschlandweit die bisherige Struktur des S1-Bereichs im Umbruch begriffen ist.
  3. Eckpunkte und Ziele dieses Konzeptes sollen unter anderem sein:
    - a. Die Leistungsfähigkeit einer neuen Schulform gegenüber der bisherigen Hauptschule wird durch die hervorragende Arbeit und Innovationskraft der dortigen Lehrer gesteigert. Auch wird die neue Schulform, im Gegensatz zur Hauptschule, von den Eltern als attraktives Bildungsangebot wahrgenommen.
    - b. Die individuelle Förderung aller Schüler ist weiter auszubauen. Dabei ist uns bewusst, dass dies nicht zum Nulltarif gelingen wird, Schulpsychologen und weitere Unterstützungskräfte nötig werden.
    - c. Die Schüler sollen nach der 4. Klasse länger gemeinsam lernen. Das wird wichtige sozialintegrative Wirkungen haben und die Vorbildfunktion der Besseren nutzen.
    - d. Für alle Schüler soll das Bildungsniveau angehoben, die Berufsreife gestärkt und ein mittlerer Bildungsabschluss ermöglicht werden. Keiner darf verloren gehen!
    - e. 10 Schuljahre sollten für alle Schüler als Regel angeboten werden.
    - f. Die bisher schon vorbildlichen Integrationsleistungen der öffentlichen HS sind in die neue Schulform zu übertragen und weiter auszubauen.
    - g. Bei diesen Eckpunkten und Zielen sind vor allem die ungewöhnlichen Besonderheiten der Stadt Ravensburg voll zu berücksichtigen. Diese werden geprägt durch eine enge Verzahnung städtischer und ländlicher Einzugsgebiete, durch ein breit gefächertes Schulangebot mit allerdings geographisch krasser Verteilung der Bildungsabschlüsse (hohe Konzentration im nördlichen Stadtgebiet mit GYM, RS, HS, Ausdünnung im südlichen Stadtgebiet mit HS), mit vielfältigen Weiterbildungsmöglichkeiten, aber auch durch extrem hohe Übergangsquoten in private Schulen, wodurch die Akzeptanz der öffentlichen Real- und Hauptschulen im Gegensatz zu ihrer herausgehobenen Qualität außerordentlich beeinträchtigt wird.
  4. Der Beirat soll einen Antrag für einen Schulversuch nach § 22 SchG ausarbeiten und dabei die besondere Situation der beiden Hauptschulen im Ravensburger Süden berücksichtigen. Dieser Schulversuch bedarf der

wissenschaftlichen Begleitung, möglichst durch PH Weingarten sowie einer externen Evaluation.

5. In den Beirat sind zu berufen:
- a. je ein Lehrer der öffentl. Förder-/Haupt- und Realschulen und den Gymnasien
  - b. je ein Elternvertreter von öffentlichen Förder-/Haupt- und Realschulen und der Gymnasien
  - c. ein Lehrer der Berufsschulen
  - d. ein Vertreter des Bildungsbüros
  - e. ein Vertreter der Schulverwaltung
  - f. ein Vertreter der PH
  - g. ein Vertreter der IHK
  - h. ein Vertreter der Handwerkskammer
  - i. zwei Vertreter der Stadtverwaltung als Schulträger
  - j. sechs Gemeinderäte (2/1/1/1/1)
  - k. vier Ortschaftsräte (2 Eschach/ 1 Taldorf/ 1 Schmalegg)
  - l. drei Vertreter des Schülerrats
  - m. ein Vertreter der GEW

Manfred Liebermann  
SPD

Manne Lucha  
Bündnis 90/Grüne

Werner Fricker  
FWV

Wilfried Krauss  
BfR

(Zustimmung)  
-persönlich-

(Zustimmung  
-schriftlich-

(Zustimmung )  
-per Mail-